

des Petrus zu entscheiden, nachdem er sich vergewissert habe, daß Emondus tatsächlich im Monat Oktober zu Verona gestorben sei.

¹⁾ S.o. Nr. 561 Anm. 4.

1451 April 14, Salzburg.

Nr. 1204

Eb. Friedrich von Salzburg an B. Leonbard von Passau. Er übermittelt ihm abschriftlich unter seinem Signet das am Vortage eingegangene Schreiben des NvK¹⁾ und fordert ihn auf, das darin über die Beschlüsse des unter Leitung des NvK in Salzburg stattgefundenen Provinzialkonzils Enthaltene in der Diözese Passau zu verkünden und durchzusetzen.

Kop. (15. Jb.): HERZOGENBURG, Stiftsbibl., Hs. 329/11 f. 215^v; MÜNCHEN, Staatsbibl., clm 1807 f. 100^r; (18. Jb.): BRIKEN, Priesterseminar, Hs. D 11 p. 368 (Resch, nach Duellius). Voraus geht jeweils eine Kopie von Nr. 1008. Zu den Hss. s.o. bei Nr. 1008.

Druck: Duellius, Miscellaneorum liber II 110f. Nr. XVI (nach der Hs. in Herzogenburg, ehemals Dürrstein); Dalham, Concilia Salisburgensia 224 (nach Duellius).

Erw.: Hansiz, Germania Sacra II 483; Georgisch, Regesta II 1150 n. 23 ad a. 1451 (nach Duellius); Schannat-Hartzeim, Concilia Germaniae V 924 (nach Hansiz).

Friedrich ermahnt ihn und trägt ihm auf, quatinus per diocesim vestram ea, que continentur in dicta copia, tam regularibus quam secularibus, exemptis et non exemptis presbiteris publicetis et publicari faciatis, pia monendo exhortacione, ut sua devocione huiusmodi se studeant mandato conformare, in eo grata nostra et verius beneplacita proseguendo. Die Beschlüsse des Provinzialkonzils seien unanimi voto zustande gekommen.

5

2 publicari: publicare.

¹⁾ Reformdekret 1; s.o. Nr. 1008.

1451 April 15, Nürnberg.

Nr. 1205

NvK an B. Johann von Eichstätt. Auf Bitte des Benediktinerklosters St. Peter und Paul zu Wülzburg im Bistum Eichstätt befiehlt er ihm, mit verschärften Strafen gegen die Einwohner von Weißenburg vorzugehen, die das Kloster gebrandschatzt haben¹⁾, und den Karmeliten zu Weißenburg den öffentlichen Gottesdienst zu verbieten.

Deutsche Übersetzungen²⁾ (gleichzeitig, als Inserte in Nr. 1225 und 1226; s.u.): STUTTGART, HStA, A 602 Nr. 5675 und 5676.

Erw.: Leidel, Geschichte 158.

Ihm sei durch Abt und Konvent von Wülzburg vorgetragen worden, daß die Einwohner von Weißenburg wegen der Brandschatzung ihres Klosters von B. Johann in den Bann getan und mit Strafen belegt worden seien.³⁾ Da sie aber verstockt geblieben seien und dem Kloster weiterhin großen Schaden zufügten, sei er von Abt und Konvent um Hilfe angegangen worden. Dieser Bitte entsprechend trägt er B. Johann auf, die verhängten Strafen zu verschärfen und notfalls den weltlichen Arm anzurufen, falls sie nicht Genugtuung leisten und sich in Gehorsam unterwerfen. Er befiehlt ihm ferner, den Karmeliten in Weißenburg unbeschadet der den Brüdern erteilten Privilegien unter Bannandrohung zu verbieten, vor den Gebannten öffentlich Messe zu lesen, damit die Übeltäter endlich Gott und den geistlichen Geboten gehorchen und Abt und Konvent die schuldige Genugtuung leisten. Die genannten Freiheiten der Brüder wolle er hiermit in keiner Weise antasten.

5

¹⁾ Die Brandschatzung von Wülzburg durch die Weißenburger erfolgte im Ersten Markgräflerkrieg, als Albrecht Achilles die Stadt belagerte und diese fürchten mußte, das Kloster werde als Proviandstation für Albrecht dienen; Kanter, Markgraf Albrecht I 497f., Rieder, Geschichte II 486–490, und vor allem Leidel, Ge-